

Danksagung

— ※ —

Die vorliegende Studie entstand an der Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Universität Heidelberg. Sie wurde dort unter dem Titel *Staatliche Dimensionen des Antiziganismus: (Dis-)Kontinuitäten im baden-württembergischen Behördenapparat. Vom Beginn der Nachkriegszeit bis in die frühen 1970er-Jahre* als Dissertation angenommen. An erster Stelle möchte ich Prof. Dr. Edgar Wolfrum und Dr. Frank Reuter danken, welche die Studie als Gutachter betreuten, sowie Prof. Dr. Frank Engehausen, dem Vorsitzenden der Prüfungskommission. Zahlreiche Personen haben mich bei meinem Forschungsprojekt unterstützt. Mein besonderer Dank gilt meinen früheren Kolleginnen und Kollegen in der Forschungsstelle Antiziganismus, insbesondere Daniela Gress, die sich stets Zeit für meine Fragen und inhaltliche Diskussionen genommen hat. Nicht zuletzt danke ich der Baden-Württemberg Stiftung, die das Forschungsvorhaben gefördert hat.

Eine große Bedeutung hatte bei meiner Promotion die Recherche in Archiven und Bibliotheken. Dabei erfuhr ich die Unterstützung von zahlreichen Mitarbeitenden regionaler und überregionaler Archive, Bibliotheken und Institutionen. Ihnen allen gilt mein Dank, ganz besonders hervorheben möchte ich jedoch folgende Personen: Ilona Dirlewanger (Landeskriminalamt Baden-Württemberg), Dr. Thomas Fritz (Hauptstaatsarchiv Stuttgart), Christine Heitmann (Staatsarchiv Hamburg), Corinna Knobloch (Staatsarchiv Ludwigsburg), Jan Kreutz (Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma Heidelberg), Dr. Klaus Lankheit (Institut für Zeitgeschichte – München), Ariane Rahm (Stadtarchiv Karlsruhe), Dr. Clemens Regenbogen (Hauptstaatsarchiv Stuttgart),

Danksagung

Karla Rommel (Stadtarchiv Esslingen), Prof. Dr. Maria Magdalena Rückert (Staatsarchiv Ludwigsburg), André Scharf (KZ Gedenkstätte Dachau), Dr. Martin Stingl (Generallandesarchiv Karlsruhe), Dr. Volker Wittenauer (Badische Landesbibliothek Karlsruhe), Dr. Nicolai M. Zimmermann (Bundesarchiv Berlin) und Dr. Uwe Zuber (Landesarchiv Nordrhein-Westfalen – Abteilung Rheinland).

Ich freue mich sehr, dass meine Dissertation in der Schriftenreihe der Forschungsstelle Antiziganismus *Antiziganismusforschung interdisziplinär* zur Publikation angenommen wurde. Dafür gebührt mein Dank den Herausgeberinnen und Herausgebern – Prof. Dr. Tanja Penter, Dr. Frank Reuter und Daniela Gress – sowie Heidelberg University Publishing (heiUP).

Meiner Familie sowie meinen Freundinnen und Freunden, die mich auf diesem Weg begleitet haben, möchte ich an dieser Stelle ebenfalls Danke sagen. Hervorheben möchte ich hierbei Julia Leier, Nelli Herd, Mareike Wangemann und Marcel Winter.

Meinem Mann Thomas sowie meinen Eltern, Christiane und Dieter Notheisen, möchte ich von Herzen für ihre uneingeschränkte und vielseitige Unterstützung während meines Studiums und meiner Promotion danken. Ohne sie wäre diese Arbeit so nicht möglich gewesen. Ihnen widme ich dieses Buch.